

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 63/64 (1914)
Heft: 18

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Graphische Darstellungen aus der Vergleichenden Wohnstatistik.

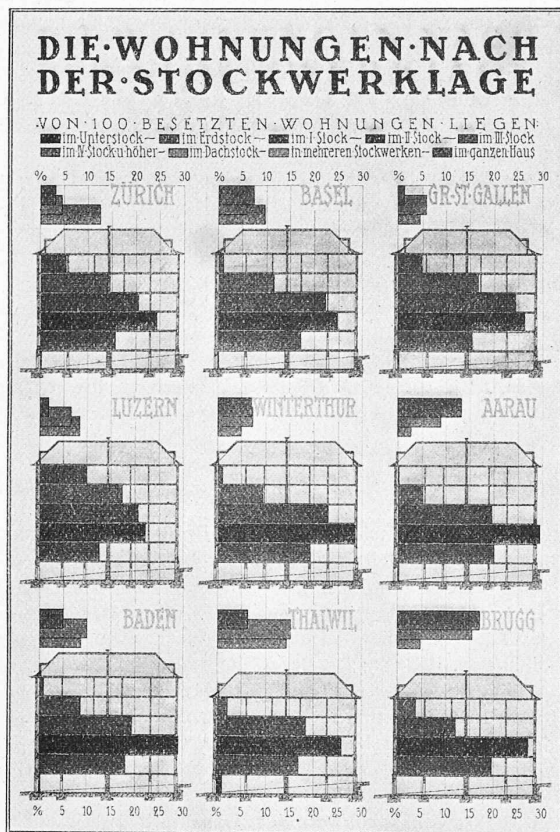


Abbildung 26.

Eidg. Technische Hochschule.

Erhebungen haben gezeigt, dass von den 830 schweizerischen Studierenden 510 im aktiven Heeresdienste stehen und daher verhindert sind, zum Beginn des Wintersemesters zu erscheinen. Um diese Studierenden möglichst vor allzustarker Beeinträchtigung ihrer Studien zu bewahren, sollen, sofern deren Rückkehr nicht in allzu weit vorgerücktem Semester (d. h. bis spätestens Neujahr 1915) erfolgt und es die übrigen Umstände gestatten, zum Zwecke der Aufnahme, bezw. der Fortsetzung der Studien angemessene Vorkehrungen getroffen werden. Es ist in Aussicht genommen, die Vorlesungen für diejenigen Studierenden, denen der Besuch mit Semesterbeginn möglich war, Anfang 1915 für zwei bis drei Wochen ausfallen zu lassen, und die entsprechende Zeit für Uebungen zu verwenden. In der gleichen Zeit werden für die zurückgekehrten Studierenden Separatvorlesungen gehalten, um sie nach Tunlichkeit mit dem im ersten Quartale behandelten Stoffe vertraut zu machen. Darauf erfolgt die gemeinsame Weiterführung des Unterrichts bis zum Schlusse des Semesters. Eventuell ist ein Teil der Ferien für die Ergänzung der Uebungsarbeiten einzuräumen, jedenfalls aber auch das Sommersemester voll auszunützen.

Die Studierenden, die von diesen Anordnungen Gebrauch machen wollen, haben sich nach der Entlassung aus dem Dienst sofort beim Rektorat einzuschreiben. Das Schulgeld ist dann *beim Eintritt* voll zu entrichten; dagegen werden die Semestergebühren für Laboratorien u. dgl. auf die Hälfte reduziert.

Geht indessen das Truppenaufgebot über Neujahr hinaus, so werden neue Massnahmen für das Sommersemester zu treffen sein, über die sich zurzeit noch nichts bestimmen lässt.

Miscellanea.

Die XXVII. Generalversammlung des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins sowie die Generalversammlung des Verbandes schweiz. Elektrizitätswerke fanden letzten Sonntag, 25. Oktober, in Bern statt. Trotzdem viele Mitglieder infolge Militärdienstes am Erscheinen verhindert und ausserdem die ausschliesslich zur Erledi-

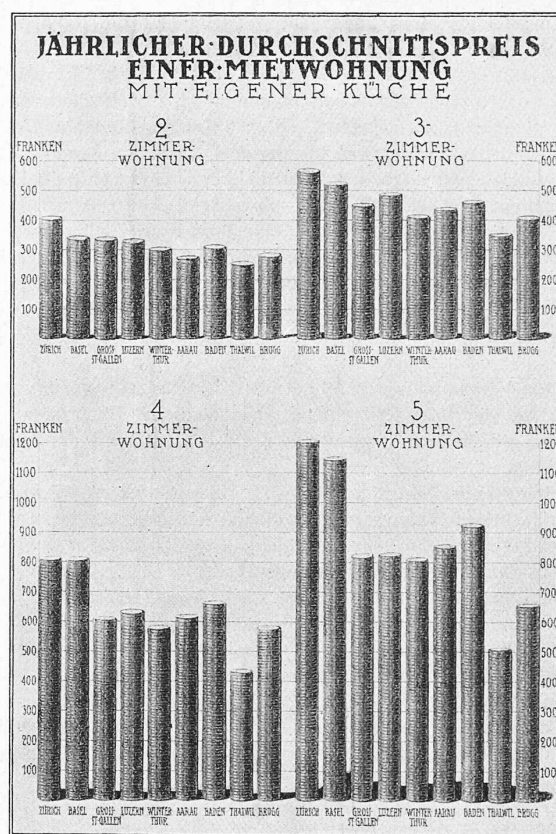


Abbildung 27.

gung der statutarische, geschäftlichen Traktanden einberufenen Versammlungen durch keine besondern festlichen Veranstaltungen eingerahmt waren, hatten sich die Teilnehmer in erfreulicher Zahl eingefunden, wohl nicht zuletzt, weil ihnen dadurch Gelegenheit gegeben war, der ihrem Ende nahenden Landesausstellung einen letzten Besuch abzustatten.

Die von Direktor *E. Dubochet* der Société Romande d'Electricité (derzeitiger Vorort) geleitete Versammlung des V. S. E., an der statt des statutengemäss erforderlichen Drittels der Mitglieder, d. h. statt 103, nur 58 Mitglieder vertreten waren, genehmigte nach Entgegennahme des Jahresberichtes provisorisch die Rechnung für das abgelaufene und das Budget für das neue Geschäftsjahr, und ermächtigte den Vorstand, zur Erlangung der für die endgültige Rechnungsgenehmigung erforderlichen Stimmzahl ausnahmsweise eine schriftliche Abstimmung zu veranstalten. Bei den darauffolgenden Wahlen wurde der bisherige Vorstand sowie der Vorort für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Auf die Berichte der verschiedenen Kommissionen, die zur Zeit noch nicht gedruckt vorliegen, werden wir in einer spätern Nummer zurückkommen. Bezüglich der Dispensation der Angestellten der Elektrizitätswerke vom aktiven Militärdienst teilte der Vorsitzende mit, dass die seinerzeitigen Unterhandlungen mit den Militärbehörden unter den heutigen Verhältnissen natürlich nicht weitergeführt werden konnten; die Lösung dieser Frage sei aber auf andere Weise ermöglicht worden. Er betonte, dass anlässlich der Mobilisierung genügend begründete Dispensionsgesuche von diesen Behörden sehr wohlwollend behandelt worden seien.

Anschliessend an diese Versammlung fand diejenige der *Glühlampen-Einkaufs-Vereinigung* unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Direktor *Wagner* in Zürich statt. Nach Abnahme der Rechnung wurde beschlossen, den Betriebsüberschuss für das Jahr 1913/14 wie gewohnt dem Reservefonds zuzuweisen, und die nächstjährigen Zinsen dieses dadurch auf rund 60000 Fr. angestiegenen Fonds der Kommission für Brandschutz und Hochspannungsapparate des S. E. V. zur Fortsetzung ihrer Versuche an Oelschaltern im Elektrizitätswerk Beznau zur Verfügung zu stellen.

Mit einer etwa dreiviertelstündigen Verspätung konnte hierauf Professor *J. Landry* aus Lausanne die Generalversammlung des *Schweiz. Elektrotechnischen Vereins* eröffnen, an der 175 Mitglieder anwesend waren. Der Jahresbericht, der Bericht der Aufsichtskommission der technischen Prüfanstalten, die bezüglich Rechnungen für das Jahr 1913/14 und das Budget für das Jahr 1914/15 wurden ohne Diskussion angenommen, der Mitgliederbeitrag auf der gleichen Höhe belassen. Die Wahlen brachten eine Bestätigung sowohl des Präsidenten als der bisherigen übrigen Mitglieder des Vorstandes und auch der Aufsichtskommission der technischen Prüfanstalten. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit wurde von einem Verlesen der Berichte der einzelnen Kommissionen, die in der nächsten Nummer des „Bulletin“ erscheinen werden, abgesehen. Wir behalten uns vor, nach Veröffentlichung dieser Berichte auf diese zurückzukommen. Die Bestimmung des Orts für die Abhaltung der nächsten Generalversammlung wurde dem Vorstand überlassen.

Den Versammlungen folgte um 1 1/2 Uhr ein gemeinsames Bankett für sämtliche Teilnehmer im Restaurant Studerstein und darauf bei prächtigem Wetter eine freie Besichtigung der Landesausstellung.

Schweizer. Bundesbahnen. Verwaltungsrat. An Stelle des verstorbenen Staatsrates Cardinaux hat die Regierung des Kantons Freiburg ihr neues Mitglied, den Baudirektor Ingenieur *Joseph Chuard*, in den Verwaltungsrat der S. B. B. entsandt. Die schweizerischen Ingenieure werden es sehr begrüßen, dass dadurch im Verwaltungsrat die kleine Zahl ihrer Kollegen, die befähigt sind, in baulichen Fragen ein eigenes Urteil zu gewinnen, wieder um ein Mitglied verstärkt ist, was allerdings nicht genügt, diese Behörde ihres ausschliesslich politischen Charakters zu entkleiden.

Als Ersatz für den Verstorbenen a. General-Dir. A. Weissenbach bezeichnete der Bundesrat als ein von ihm zu bestimmendes Mitglied des Verwaltungsrates der S. B. B. Prof. Dr. *Paul Speiser* in Basel.

Eine neue Wasserkraftanlage am St. Maurice-Fluss in Kanada. Etwa 6 km oberhalb der Wasserkraftanlage an den Shawinigan Fällen, von der die „Schweiz. Bauzeitung“ vor kurzer Zeit eine ausführliche Beschreibung gebracht hat,¹⁾ wird bei den sogen. „Grand Mère“-Fällen zur Zeit ein neues grosses hydroelektrisches Kraftwerk errichtet. Der Fluss stürzt an dieser Stelle über eine 14 m hohe Felswand und wird gleichzeitig durch eine grosse Felseninsel in zwei Arme getrennt; eine Vergrösserung des Gefälles auf 23 m durch Stauung bietet hier keine Schwierigkeiten. Das Kraftwerk wird quer durch den einen Flussarm errichtet und soll neun Turbinen von zusammen 180 000 PS erhalten.

Eine neue Stauseeanlage in Transvaal. Die Regierung der südafrikanischen Transvaal-Kolonie beabsichtigt die Anlage eines neuen, grossen Stauwerks in den Magaliesbergen, etwa 32 km westlich von Pretoria, wodurch die gestauten Gewässer der Gebiete des Krokodilflusses und des Magaliefusses zur Bewässerung von rund 240 km² herangezogen werden sollen. Der Stausee wird bei höchstem Wasserstand etwa 18,5 km² Land unter Wasser setzen und rund 14 Mill. m³ Wasser fassen. Die gesamten Baukosten sind auf rund 18 Mill. Franken veranschlagt, wovon etwa 9 auf den Damm entfallen.

Grenchenbergtunnel. Am Nachmittag des 27. Oktober ist der Durchschlag des Grenchenbergtunnels erfolgt. Nachdem das im Stollen der Nordseite angesammelte Wasser durch eine kleine Öffnung in der Trennungswand abgelassen worden war, wurde diese um 5 Uhr nachmittags durch sechs Schüsse vollends niedergelegt. Um 6 Uhr trafen die Ingenieure der Südseite am Nordportal ein. Die beiden Axen der Richtstollen ergaben nach vorläufiger Kontrolle gute Uebereinstimmung.

Intern. Verband für die Materialprüfungen der Technik. Für die bereits in Band LXIII der „Schweiz. Bauzeitung“, Seite 326, angekündigte Sitzung der Schweiz. Mitglieder vom Donnerstag den 5. November 1914, um 2 1/2 Uhr nachmittags, in der Eidgen. Materialprüfungsanstalt werden folgende Mitteilungen angemeldet:

1. Ergebnisse von vergleichenden Versuchen mit Zement,
2. Ueber Vorversuche mit Bruchsteinmauerwerk.

Interessenten sind freundlich eingeladen. Weitere Mitteilungen für diese Sitzung nimmt Prof. *F. Schüle* entgegen.

Die Professur für Archäologie und Kunstgeschichte an der Universität Lausanne ist als Nachfolger des verstorbenen

Professors Alois de Molin, dem u. a. durch seine Restaurationsarbeiten am Schloss Chillon bekannten Architekten *Albert Naef* übertragen worden. Den Teilnehmern an der Jahresversammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins zu Lausanne im Jahre 1913 ist Architekt Naef als der liebenswürdige Führer bei Besichtigung von Chillon in bester Erinnerung.

Kunstmuseum in Basel. Der Regierungsrat von Basel hat die Verfasser der beiden, bei dem Wettbewerb für ein neues Kunstmuseum auf der Schützenmatte im ersten Rang prämierten Entwürfe eingeladen, bis zum Dezember d. J. je eine gemäss den Bemerkungen der Kunstkommission umgearbeitete neue Vorlage ihrer Projekte einzureichen. Die erwähnten erstprämierten Entwürfe sind von uns im Mai dieses Jahres in Band LXIII Nr. 21 auf den Seiten 299 bis 305 dargestellt worden.

Die IV. Generalversammlung des Schweizer. Wasserwirtschafts-Verbandes soll mit anschliessender Diskussionsversammlung Samstag den 14. November d. J. voraussichtlich in Aarau stattfinden. Direktor *F. Ringwald* in Luzern wird einen Vortrag halten über: „Die Verwendung der Elektrizität zu Koch- und Heizzwecken.“

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Die Dampfturbinen. Ihre Wirkungsweise, Berechnung und Konstruktion. Von Prof. *Hermann Wilda*, Ing. Dritte, erweiterte Auflage. Drei Bändchen. I. Band: Theorie der Dampfturbinen; mit 46 Abbildungen. II. Band: Die Berechnung der Dampfturbinen und die Konstruktion der Einzelteile; mit 145 Abbildungen. III. Band: Die Regelung der Dampfturbinen, Verwertung des Abdampfes, die Kondensationsanlagen, die Bauarten der Dampfturbinen; mit 100 Abbildungen. Berlin und Leipzig 1914, Verlag von G. J. Göschen. Preis jedes Bändchens geb. 90 Pf.

Das Verkehrsproblem der Grosstadt mit Berücksichtigung Wiens. Von Privatdozent Dr.-Ing. *Fritz Steiner*. Hierzu zwei Tafeln. Ergänzt Sonderabdruck aus der „Oesterr. Wochenschrift für den öffentlichen Baudienst“, Heft 11 u. 12, Jahrgang 1914. Wien 1914, Verlags-Aktiengesellschaft vorm. R. v. Waldheim, Jos. Eberle & Co. Preis geh. M. 1,50.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der Delegiertenversammlung
vom 9. Mai 1914 in Olten.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 7. Februar 1914.
2. Interpretation der Grundsätze für architektonische Wettbewerbe.
3. Honorarordnung für Ingenieurarbeiten.
4. Unvorhergesehenes.

Anwesend vom Centralcomité die Herren: *Hch. Peter*, Präsident, Architekt *O. Pfleghard*, Stadtingenieur *V. Wenner*, Professor *Dr. W. Kummer*, Architekt *A. Witmer-Karrer*. Sekretär: Ing. *A. Härry*.

Ferner folgende 59 Delegierte aus 13 Sektionen:

Aargau: *Grosjean*, Ingenieur, Aarau; *Ammann*, Arch., Aarau.

Basel: *Gruner*, Ingenieur, Laufenburg; *Lusser*, Oberingenieur, Basel; *Stehlin*, Architekt, Basel; *Travlos*, Ingenieur, Basel; *Ziegler*, Ingenieur, Basel.

Bern: *Frey*, Ingenieur, Bern; *Kästli*, Ingenieur, Bern; *Mathys*, Architekt, Bern; *Perret*, Architekt, Bern; *Pfander*, Architekt, Bern; *Rybi*, Architekt, Bern; *Schaffer*, Ingenieur, Bern.

Genève: *Doret*, architecte, Genève; *L. Fulpius*, architecte, Genève; *de Haller*, ingénieur, Genève; *Vaucher*, ing., Genève.

Neuchâtel: *Brandt*, architecte, Neuchâtel; *Hotz*, ingénieur, Neuchâtel.

Schaffhausen: *Gysel*, Stadtingenieur, Schaffhausen; *Tappolet*, Architekt, Schaffhausen.

Solothurn: *Fein*, Architekt, Solothurn.

St. Gallen: *Fehr*, Architekt, St. Gallen; *Müller*, Architekt, St. Gallen; *Sommer*, Ingenieur, St. Gallen; *Straumann*, Ingenieur, St. Gallen; *Ziegler*, Architekt, St. Gallen.

¹⁾ Siehe Bd. LXIII, Seite 267 u. ff.